

PRESSEINFORMATION

## WILHELM SASNAL

31. Oktober – 19. Dezember 2009, Hauser & Wirth Zürich

Vernissage: Freitag 30. Oktober 2009, 18 – 20 Uhr

Filmvorführung „Swiniopas (Schweinehirt)“, (2008)

28. Oktober 19 Uhr und 31. Oktober 12 Uhr

Riffraff 4, Neugasse 57, Zürich

Hauser & Wirth freut sich, neue Werke des polnischen Künstlers Wilhelm Sasnal zu präsentieren. Viele aktuelle Arbeiten Sasnals stehen in Verbindung zu seinem neuesten Film „Swiniopas (Schweinehirt)“, sein Debüt in 35mm Qualität und Spielfilmlänge, an dem der Künstler als Regisseur und Kameramann arbeitete.

Der 1972 geborene Künstler gilt als einer der bedeutendsten Maler seiner Generation.

Sein bildnerisches Werk ist ein Kaleidoskop aus den Bildern, Motiven und Eindrücken, die den Künstler tagtäglich umgeben. Sasnal greift für seine Bilderwelt auf die ihn unmittelbar umgebende Wirklichkeit zu und transformiert diese in Malerei: Bilder und Fotos aus den Massenmedien wie aus der Kunstgeschichte, Reiseeindrücke aus seiner Heimat Polen mit ihren zahlreichen historischen Monumenten, Szenen aus seinem familiären Umfeld, von Freunden und Weggefährten. Triviales steht so neben Persönlichem und Politischem. Sasnal eignet sich dieses Material ohne Unterscheidung und Hierarchien an; über den Prozess der Motivauswahl sagt er: „Oft nehme ich Bilder, bei denen ich mir vorstelle, dass sie etwas anderes bedeuten, wenn sie gemalt sind. Sie müssen von vornherein eine Bandbreite an Bedeutungen enthalten.“

Sasnal schafft ein Bildarchiv der postmodernen Wirklichkeit mit einer Bilderflut, die jeden von uns im Alltag umgibt. Dabei kann die scheinbare Distanziertheit, die das gleichwertige Nebeneinander unterschiedlichster Motive signalisieren kann, für den Betrachter ein irritierendes Moment haben. Gleichzeitig zeugen die Werke Sasnals von einer bejahenden und offenen Weltzugewandtheit, die dem Betrachter Raum zur Entschlüsselung des ihm bildnerisch Gebotenen lässt.

Die Vielzahl der Motive geht Hand in Hand mit einer Pluralität von stilistischen Mitteln, derer sich Sasnal spielerisch bedient. So zitiert er, unabhängig vom Motiv, die zentralen Malstile des 20. Jahrhunderts wie Kubismus, Geometrische Abstraktion, Tachismus, Pop Art, Photorealismus, und auch Anleihen aus Grafik und Werbung dienen ihm als stilistischer Fundus.

In Sasnals Werken fließen die Medien Malerei, Film und Musik ineinander, beeinflussen sich gegenseitig und sind für den Künstler gleichwertig. Musik, im Speziellen Metal, Punk und New Wave, begleiten ihn bei seinem Schaffen und Plattencover finden sich als Motive in den Werken Sasnals.

Seit den 90er Jahren betätigt sich Sasnal auch als Filmmacher, mit der ursprünglichen Motivation, Musikvideos zu drehen. War bisher Super-8 und 16 mm sein bevorzugtes Format, so ist sein neuester Film „Swiniopas (Schweinehirt)“ sein erster Spielfilm in 35mm. Der Film entlehnt seinen Titel dem Märchen von Hans Christian Andersen. Angesiedelt im ländlichen Polen der Nachkriegszeit erzählt er von einem Schweinehirten, der als Mittelsmann zwischen einer Bauerstochter und ihrer Geliebten aus dem Dorf fungiert. Dabei entwickelt sich eine verführerische und zugleich rätselhafte Dreiecksgeschichte, die durch die Ankunft eines Fremden im Dorf aufgelöst wird. Gedreht in Schwarz-Weiss mit Handkamera und unterlegt mit

Musik unterschiedlichster Stile, ergibt sich ein faszinierendes Zusammenspiel von Bild und Ton, das teilweise surrealistische Züge hat und mit verschlüsselter Symbolik und bildhaften Einstellungen spielt, die im Filmemacher immer wieder den Maler erkennen lassen.

*Wilhelm Sasnal, geboren 1972, lebt und arbeitet in Krakau. 2006 erhielt er den angesehenen Vincent van Gogh Award. Sasnal war in zahlreichen Gruppenausstellungen vertreten und hatte umfangreiche Einzelausstellungen, u.a. in der Zacheta National Gallery, Warschau (2007), die anschliessend zur Galleria Civica di Arte Contemporanea in Trient gewandert ist (2008), sowie Ausstellungen im CaixaForum, Barcelona (2007), Van Abbemuseum, Eindhoven (2006), Frankfurter Kunstverein (2006), in der Douglas Hyde Gallery, Dublin (2006) und in der Kunsthalle Zürich (2003). Zur Zeit ist die bisher grösste Übersichtsschau seiner Werke ausserhalb Polens im K21 in Düsseldorf zu sehen (bis 11. Januar 2010). Eine Ausstellung mit Arbeiten aus den letzten Jahren wird vom 28. November 2009 bis 24. Januar 2010 im Centro de Art Contemporaneo in Malaga, Spanien, präsentiert.*

ÖFFNUNGSZEITEN Dienstag – Freitag 12.00 – 18.00 Uhr, Samstag 11.00 – 17.00 Uhr

Für weitere Informationen und Bildmaterial kontaktieren Sie bitte:

[zurich@hauserwirth.com](mailto:zurich@hauserwirth.com), +41 (0) 44 446 80 50 oder [press@hauserwirth.com](mailto:press@hauserwirth.com), +44 (0)20 7399 9789